

+++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++

Betreff: Vorwürfe an den Landrat Thomas Eichinger / Sitzung des Verwaltungsrates des Klinikums Landsberg



Landsberg am Lech, 19.9.2021

Die jüngst erhobenen Vorwürfe gegenüber Landrat Thomas Eichinger veranlassen Die PARTEI - Kreisverband Landsberg am Lech, zu einer Stellungnahme / Pressemitteilung.

Zur Reminiszenz:

"Am 3. August 2022 beriet der Verwaltungsrat des Klinikums, in einer nichtöffentlichen Sitzung, über die Entlassung von Vorstand Marco Woedl. Um sie zu verhindern, setzte Landrat Thomas Eichinger (CSU) die anwesenden Mitglieder kurz vor der Abstimmung unter Druck. Wenn die Entscheidung zum Nachteil von Woedl erfolge, werde er sofort anschließend einige ärztliche und weitere Mitarbeiter des

Klinikums entlassen; er deutete an, fertig ausgestellte Kündigungen dabei zu haben. Die Abstimmung endete daraufhin mit 8:7 Stimmen zugunsten von Woedl." (Quelle: Kreisbote)

„In aller Freundschaft“

Freundschaft verbindet, so steht es geschrieben. Die Freundschaft zwischen Thomas Eichinger (Landrat-Landkreis Landsberg am Lech) und Marco Woedl (Vorstand Klinikum-Landsberg am Lech) verbindet in vielerlei Hinsicht. Führungsanspruch, Machterhalt, eine salbungsvolle Rhetorik sowie der Drang sich mit einem Prestigeprojekt in die Erinnerungen ihrer Junker einzubrennen. Beiden Freunden gelingt es mehr oder weniger nicht, ihr „Umfeld“ mit einzubeziehen. Der oppositionelle Mitgestaltungswille im Kreistag, wie auch die Forderungen einer Mitsprache seitens des Fachpersonals im Klinikum, werden traditionell wegnoriert. Freundschaftlich war im Jahre 2021 schon die Aufstockung der Bezüge von Woedl. In einer Zeit wo Pflegekräfte als Bonus beklatscht wurden oder Regenschirme geschenkt bekommen haben, wurde Woedl´s Vorstandsgehalt von „UNVORSTELLBAR VIEL“ auf „UNVORSTELLBAR VIEL MEHR“ aufgestockt. Schon damals wurde wohl geflunkert. Sollten die Bezüge sich nicht erhöhen, würde Woedl auf ein Job-Angebot einer anderen Klinik zurückgreifen (was angeblich zu diesem Zeitpunkt vorgelegen hat). Gesehen hat dieses Job-Angebot niemand. Auch die Behauptung Woedl sei für den Neubau des Klinikums unersetzbar lässt einer freien und objektiven Entscheidung des Verwaltungsrates wenig Spielraum. Im jetzigen Fall bedarf es einer öffentlichen Klärung. Die jüngsten Ereignisse können und dürfen nicht hinter verschlossenen Türen aufgearbeitet werden. Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Informationen, die das Allgemeinwohl betreffen. Einen Angstzustand in der Klinikums-Belegschaft können wir uns moralisch und mit Hinblick auf den derzeitigen Arbeitsmarkt nicht leisten. Auch die Einschüchterung von Kreisräten/innen ist demokratisch das falsche Zeichen und in keiner Weise hinnehmbar. Wir unterstützen in diesem Fall den Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, zur Klärung der jüngsten Geschehnisse im Kreistag und fordern das die Aufarbeitung im öffentlichen Teil der kommenden Kreistagssitzung, am 27.09.2022 seinen Tagesordnungsplatz findet.

Die PARTEI – Kreisverband Landsberg am Lech

ViSdP: Die PARTEI - KV Landsberg am Lech

Quellenangaben:

<https://www.merkur.de/lokales/landsberg-kreisbote/gesetzt-kommentar-und-analyse-thomas-eichinger-csu-hat-den-verwaltungsrat-des-klinikums-landsberg-unter-druck>